

Das Projekt „Kompetenzorientierte Interaktionsarbeit in der Pflege (Komin)“ wird im Zeitraum vom 01.05.2020 bis 30.04.2023 im Rahmen des Programms „Zukunft der Arbeit: Arbeiten an und mit Menschen“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

KONTAKT

Weitere Informationen zum Forschungsprojekt finden Sie unter:

WWW.PROJEKT-KOMIN.DE

Für Fragen und Anregungen steht Ihnen das Team der Pädagogischen Hochschule Freiburg gern zur Verfügung:

Prof. Dr. Stefanie Hiestand

stefanie.hiestand@ph-freiburg.de

Marc Ebbighausen

marc.ebbighausen@ph-freiburg.de

Jennifer Stege

jennifer.stege@ph-freiburg.de

Pädagogische Hochschule Freiburg

Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Abteilung
Berufliche Bildung für Gesundheit und Nachhaltigkeit
Kunzenweg 21
79117 Freiburg



Komin
Kompetenz · Interaktion · Digitalisierung

KOMPETENZORIENTIERTE
INTERAKTIONSGARBEIT IN
DER PFLEGE



Die Pflegearbeit wird stetig komplexer. Neben umfangreichen Dokumentationspflichten und dem zunehmenden Einsatz digitaler Arbeitsmittel, wird die Gruppe der Pflegebedürftigen hinsichtlich ihrer Pflegebedürftigkeit immer heterogener. Fachwissen und Qualifikationen allein reichen für die Bewältigung dieser vielfältigen Anforderungen nicht mehr aus. Vielmehr bedarf es eines Sets an Schlüsselkompetenzen, wie Entscheidungs- und Delegationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen sowie einer Balance zwischen Ausdauer und Flexibilität bzw. Team- und Kommunikationsfähigkeit.

Mit dem Projekt KomIn werden die im Zeitalter der Digitalisierung notwendigen Kompetenzen für die Arbeit an und mit Menschen in der Altenpflege untersucht und digitale Instrumente zur Kompetenzentwicklung ausgearbeitet.

WORUM ES GEHT

FRAGEN UND ZIELE

Im Projekt wird untersucht, welche Wechselwirkungen zwischen der Arbeit an und mit Menschen, der Digitalisierung, der Handlungskompetenz und der Beruflichkeit/beruflichen Identität bestehen. Im Zentrum stehen folgende Fragen:

- Welche individuellen und teambasierten Kompetenzen sind in der Interaktions- bzw. Pflegearbeit zentral?
- Bei welchen Arbeitsschritten/-prozessen ist eine Digitalisierung in der Altenpflege sinnvoll?
- Wie wirken sich digitale Arbeitstechniken auf die Pflegebedürftigen, die Pflegetätigkeit sowie auf die berufliche Identität von Pflegekräften aus?
- Welche individuellen und teambasierten Kompetenzen benötigen Pflegekräfte bei der Verknüpfung von digitaler Technik und Interaktionsarbeit?
- Wie kann eine Kompetenzentwicklung in der Altenpflege stattfinden, welche die digitale Transformation und die Interaktionsarbeit miteinander verknüpft? Welche förderlichen und hinderlichen Faktoren lassen sich diesbezüglich identifizieren?

Im Projekt wird eine Kompetenzarchitektur-App entwickelt, die einen Abgleich zwischen vorhandenen und benötigten Kompetenzen sowohl auf individueller als auch auf teambasierter Ebene ermöglicht. Des Weiteren wird ein Blended-Learning Schulungskonzept zur Professionalisierung des betrieblichen Aus- und Weiterbildungspersonals konzipiert. Dabei werden neue Lernformen wie kooperatives, kollaboratives/soziales, affektives und selbstgesteuertes Lernen genutzt. Inhaltlich werden neben den durch die Digitalisierung notwendigen Kompetenzen auch die berufliche Haltung und die Work-Learn-Life-Balance der Pflegekräfte berücksichtigt.



VERBUNDPARTNER

Am Projekt KomIn sind Akteure aus Wissenschaft und Praxis beteiligt:

- Pädagogische Hochschule Freiburg, Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Abteilung Berufliche Bildung für Gesundheit und Nachhaltigkeit
- BiG Bildungsinstitut im Gesundheitswesen, Essen
- APH Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal
- APZ-MKK Altenpflegezentren des Main-Kinzig-Kreises, Rodenbach
- die pflegezentrale Kranken- und Altenpflege GmbH (PZ), Duisburg



Pädagogische
Hochschule
Freiburg



STADT WUPPERTAL / ALTEN- UND
ALTENPFLEGEHEIME (APH)

